

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 9

Illustration: Des Baslers Angsttraum
Autor: Wenk, Willy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Des Baslers Angsttraum

Billy Bent



Als man vor Jahren im thurgauischen Dorfe G. eine Anzahl Allemannengräber auffand und bloßlegte, fand sich auch das guterhaltene Skelett einer Frau, der offenbar der Schädel eingeschlagen worden war.

Als der leitende Fachmann dies den Leuten erklärte, konnte ein zuhörendes Frauele nicht umhin zu äußern: „Um tufig Gottswille, hett me ne scho?“

*

Der Sternhofbauer sucht wegen Darmträgheit den Arzt auf und hockt geduldig im Wartezimmer. Patienten kommen und gehen. Da huscht auch ein dienstbarer Geist des

Hauses mit einem umgehängten Staubsauger durchs Zimmer. Der Bauer erleichtert, ergreift Stock und Hut und will eiligst verschwinden. Auf dem Korridor läuft er dem Doktor in die Arme. „Gedulben Sie sich, Sternhofer, Sie kommen gleich an die Reihe.“ „Aee, Herr Doktor,“ wehrt er ab, „door

mool ich nich mit, ehr Alstierspriß hat een to unhandlich Mundstück!“

*

In einer Großstadt ging als Premiere ein Lustspiel über die Bretter. In der Kritik war zu lesen: „Unvermittelt fing in den letzten Reihen jemand an zu lachen, dort muß Einer einen Witz erzählt haben.“

*

Der Lehrer erklärt an der Wandtafel den Aufbau der Tonleitern. Er setzt ein Kreuz vor eine Note und fragt: „Was habe ich nun gemacht?“ Die Schülerin antwortet: „Sie sind um eine halbe Note verrückt!“

Erstakt Schweizer-Bitter

Martinuzzi
feinstes Apéritif